Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

№ 27. | Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. pränumerando. vom Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark. | Freitag, 2. März | Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und kostet die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Redaktion und Expedition: Gehrenberg 320 (Eingang an der Brüderstraße). | 1894.

Für den Monat März

können Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" jetzt bei den Postämtern, bei der Expedition, sowie bei den bekannten Stellen in Enger, Exter, Falkendieck, Hollinde, Laar, Oettinghausen, Oeynhausen, Schwarzenmoor ꝛc. aufgegeben werden. Abonnementspreis 25 Pfg.

Lokales und Provinzielles.

* **Herford,** 2. März. In letzter Stunde erinnern wir noch daran, daß heute (Freitag) Abends 6 Uhr die Generalversammlung der Wohlthäter des ev. Waisenhauses stattfindet, in welcher definitiv Beschluß über die bekannte Statutenänderung gefaßt werden soll. Freunde und Wohlthäter hat ja unser Waisenhaus genug, aber mit der Teilnehmerschaft an den Generalversammlungen sieht es immer recht dünn aus. Da nun wenigstens 18 Wohlthäter gegenwärtig sein müssen, um über die besagte Statutenänderung endgiltig zu beschließen, so bitten wir die Freunde der Sache um regen Besuch. Außer obiger Angelegenheit wird ja auch Bericht über das ganze Unternehmen (Waisen-Haus, Volksküche, Herberge, Altenheim und Kinderbewahranstalten) erstattet, so daß also der Versammlung auch interessanter Stoff nicht fehlt.

* Der gestrige Markt ist recht befriedigend verlaufen, wozu das seltene Ereignis, daß es an diesem Markttag nicht regnete, wesentlich beigetragen hat. Den zahlreichen Unternehmern, die mit Schaubuden, Karussells, Pfefferkuchenbuden ꝛc. am Platze waren, ist dies wohl zu gönnen, denn der Aufbau für nur einen Tag ist doch immerhin ein Risiko. Den seltenen Anblick, daß unsere sonst so stillen Straßen und Märkte dicht bevölkert waren, konnte man gestern ausgiebig genießen, denn schon im Laufe des ganzen Nachmittags waren massenhaft Menschen auf den Beinen. Natürlich wuchs der Besuch ganz bedeutend, als die Fabriken geschlossen waren und auch die Küchen-Feen ihr Tagewerk beendet hatten, was gestern besonders flink ging. Besonders schön sah in den Abendstunden auf dem Neuen Markte das große Karussell mit seinen ungezählten Gasflammen aus. Schillernd und glitzernd strahlten die Flammen in dem bunten Flitterwerke der Ausschmückung wieder, sodaß das Ganze aussah, wie ein Teil einer festlichen Illumination. Auf dem alten Markte bildete neben dem bereits erwähnten stark besuchten Ratten-Zirkus die bekannte Krichel'sche Menagerie die Hauptsehenswürdigkeit. Ihre Insassen machten sich den Anwohnern des alten Marktes in nächtlicher Stunde durch unheimliches u. langes Brüllen in fast beängstigender Weise bemerkbar. Fast grauenerregend waren aber die Produktionen mit den 3 mächtigen, noch nicht ganz dressierten Löwen, die oft nur widerwillig und mit ärgerlichem Knurren den Befehlen des Bändigers folgten. Gewohnheit mag ja etwas thun, aber es gehört doch ein rücksichtsloser Mut dazu, sich in ein Spiel mit diesen mächtigen, wilden Bestien einzulassen. Unter den übrigen Tieren waren zwei junge Löwinnen u. ein Tiger die Hauptstücke der Menagerie.

s Viehmarkt. Trotzdem zum letzten Viehmarkt (vor 8 Tagen) sehr viel Vieh aufgetrieben war, entwickelte sich heute beim Mittfastenmarkt ein sehr reges Leben auf dem Lübberbruch. Nach Pferden war wenig Nachfrage und wurden einige zu niedrigen Preisen verkauft. Bei flauem Handel in Kühen wurde tragendes Rindvieh mit Mk. 150 bis Mk. 300 bezahlt. Altmelke, wurden wenig verkauft, selbige kosteten Mk. 120 bis Mk. 150. 6 bis 8 Wochen-Ferkel kosteten Mk. 30 bis Mk. 36 das Paar. ½jährige Stangen Mk. 54 bis Mk. 60. Tragende Säue 84 bis 120 Mk. Fette Kühe wurden sehr gesucht, waren jedoch wenig aufgetrieben. Für 100 Pfd. Schlachtgewicht wurden Mk. 57 bewilligt.

* Neue Spritze. Bei der Uebung der freiwilligen Feuerwehr am Montag wird eine neue Saug- und Druckspritze probiert, welche im Laufe voriger Woche aus Aachen hier angekommen ist und über 1400 Mark gekostet hat. Wie wir hören, sind die nötigen Mittel von Herrn Hauptmann Menckhoff bei den einzelnen Versicherungsgesellschaften zusammenkollektiert worden, so daß die Stadt keinen außerordentlichen Beitrag zu leisten brauchte.

* Für die Provinz Westfalen ist eine weitere Kommission zur Prüfung von Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen und zwar in Hagen eingerichtet worden, die zur Prüfung sowohl evangelischer als auch katholischer Bewerberinnen berechtigt ist. Die nächsten Prüfungen finden am 23. Juli und folgenden Tagen statt.

* Die königl. Regierung zu Minden hat jüngst eine Verfügung, betreffend die Beteiligung von Schülern bei Leichenbegräbnissen, wozu auch das Besingen der Leichen gehört, erlassen. Den Schülern ist eine Beteiligung nicht zu gestatten, wenn der Verstorbene von einer ansteckenden Krankheit dahingerafft wurde, oder wenn auch nur der Verdacht vorliegt, daß dieses geschehen sei. Sämtliche Lehrer des Regierungsbezirks sind streng gehalten, der Anordnung der vorgesetzten Behörde, welche hierdurch die Weiterverbreitung der ansteckenden Krankheiten verhüten will, Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen sollen streng bestraft werden. Auch die Polizei-Verwaltungen sind mit entsprechenden Anweisungen versehen worden.

g Im Gewerbeverein war am Mittwoch der Andrang zum Vortrage ein so reger, daß viele Mitglieder im kleinen, oberen Saal des Bürgervereins keinen Platz mehr finden konnten. Diejenigen, welchen es unmöglich war, in dem dichtgefüllten Saale noch einen Platz zu finden, oder auch nur hineinzukommen, bedauerten dies lebhaft, da sie namentlich die farbenreichen Bilder gerne gesehen hätten. Den Glücklichen, welche sich rechtzeitig eingestellt hatten, gefielen die Lichtbilder sehr und wurde auch der erklärende Vortrag mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

g Kaufmännischer Verein. Zu den Vorträgen der Urania, welche hier Sonntag und Montag gehalten werden, sind den Mitgliedern des kaufmännischen Vereins Preisermäßigungen eingeräumt worden. Billette zum Preise von Mk. 1 für den ersten Rang, und zu 75 Pf. für Parquet sind in der Buchhandlung des Herr Wolff zu haben.

Sehr interessant war der Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Rates Launhardt im Kaufmännischen Verein. Ausgehend von den großen Bauwerken der Alten, welche man mit dem Namen die 7 Weltwunder der Alten bezeichnet und deren Reste man heute noch anstaunt, gab der äußerst gewandte Redner eine Uebersicht über all die Weltwunder, welche die Neuzeit geschaffen hat. Vor den geistigen Augen der Zuhörer entrollte sich ein großartiges Bild von den Einwirkungen, welche die modernen Erfindungen auf das Leben der gesamten Menschheit gehabt haben. Anschaulich schilderte er die Umwälzungen, welche die vielen Erforschungen und Verwendungen der Naturkräfte mit sich brachten. Vor allem war es natürlich die Dampfkraft, welche mit ihren großen Eingriffen in die Kultur in ihrer weiten Ausdehnung zu schildern war; außer ihr das weite Gebiet der mechanischen Verbesserungen, wie Uhr, Kompaß ꝛc., der Heranziehung der Naturkräfte in der Elektrizität zur Telegraphie, Telephonie und wie die zahllosen Verbesserungen und Neuerungen alle heißen und in denen sich die Neuzeit unvergängliche Denkmäler gesetzt hat.

g Urania-Vorträge. Als besondere Sehenswürdigkeit gilt seit einigen Jahren in Berlin das große Gebäude der Urania mit ihrer prächtig eingerichteten Sternwarte und ihren malerischen Darstellungen aus der Natur und ihrem großen, gewaltigen Systeme. Viele Besucher der Reichshauptstadt pflegen daher auch regelmäßig ihre Schritte zur „Urania" zu lenken, um sich an ihren großartigen und höchst interessanten Darbietungen zu belehren. Wie angekündigt, werden nun von der Leitung dieses anerkannt, tüchtigen Instituts am Sonntag und Montag hier Vorträge gehalten werden, von denen man etwas besonderes erwarten darf. Die Vorträge werden in ähnlicher Weise, wie es jüngst im Gewerbe-Verein geschehen, durch Lichtbilder illustriert werden. Die Anzeigen besagen das Nähere.

g Das Konzert der Frau Sielvany, für den 4. März angekündigt, muß leider für kurze Zeit verschoben werden, da Frau Fritzen, welche ihre gütige Mitwirkung zugesagt hatte, verhindert ist und sich ein passender Ersatz für sie so schnell nicht finden läßt. Die bereits gekauften Billets behalten natürlich ihre Gültigkeit bis zu dem Konzert, das voraussichtlich in den ersten Tagen des Aprils stattfinden wird.

g Bismarckfeier. Der Nationalliberale Verein hat in seiner gestrigen Generalversammlung beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine größere Bismarckfeier zu veranstalten.

t Zur „Kammerariusfrage." In der Gesetz-Sammlung Seite 5 wird unter dem 17. ds. Mts. eine Königl. Kabinets-Ordre vom 22. Januar veröffentlicht, welche auf Grund des § 16 Abs. 2 des Ges. vom 14. Juli 1893 den Gemeinden überall die Besorgung der Hebungs-Geschäfte aller Königlichen Steuern und Gefälle vom 1. April 1895 ab auferlegt. Damit dürfte die zur Zeit schwebende Angelegenheit der Besetzung unserer Kämmerer-Stelle in ein Stadium treten, daß für dieselbe wohl unbedingt nur ein im Kassenwesen durchaus geschulte und erfahrene Beamtenkraft in Aussicht genommen werden kann.

g Theater-Abend. Am Sonntag feiert der bekannte, rührige Verein „Harmonie" einen Festabend mit Theater und Tanzkränzchen im Frewert'schen Saale. Zur Aufführung kommen zwei Schwänke und zwar „Der Antisemit" und „Er heiratet seine Tochter." Flott gespielt wird in der Harmonie, die über gewiegte, mimische Kräfte verfügt, ja stets und so läßt sich auch an diesem Abende eine amüsante Unterhaltung erwarten.

g Beim Schöffengericht am Mittwoch führte Herr Assessor Ostendorf den Vorsitz, als Schöffen waren die Kaufleute Herren Böhlen und Heine in Thätigkeit. Verurteilungen wurden nur in zwei Fällen ausgesprochen und zwar erstens gegen den Berliner Kaufmann A., der Arzneimittel, welche nur in Apotheken abgegeben werden dürfen, verkauft hatte. Er wurde zu einer Haftstrafe von einer Woche verurteilt. Zweitens gegen einen der Zigeuner, welche in der vorigen Woche hier durchzogen. Wegen Ladendiebstahls wurde derselbe mit einer Haftstrafe von vier Tagen bestraft, welche jedoch durch die Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet wurde. — Freigesprochen wurde Frau B. von der Anschuldigung, ihre Kuh auf fremde Weide geführt zu haben, da nicht festgestellt werden konnte, ob das betr. Terrain nicht etwa mit zum Wege gehört. — Auch der Tischlermeister O. wurde freigesprochen, da der von ihm angetretene Beweis in der schon länger spielenden Sache als gelungen betrachtet wurde. Es handelte sich um ein Aufwerfen von Bauschutt auf die Straße, wodurch eine Lücke hatte ausgefüllt werden sollen. — Zwei Vorstandsmitglieder des Konsumvereins zu Spenge wurden von der Anklage, ein Ladengeschäft und Kleinhandel mit Branntwein betrieben zu haben, ebenfalls freigesprochen. — In Freiheit gesetzt wurde ein wegen Landstreichens verhafteter Arbeiter.

* Hebung der Schweinezucht. Am 8. März findet in Bielefeld, vormittags 10 Uhr, auf dem Kesselbrink ein Zuchtviehmarkt statt. Die Generalversammlung des Verbandes der Landwirte zur Hebung der Schweinezucht in Minden-Ravensberg wird an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Gastwirt Mattenklodt dort abgehalten. Tages-Ordnung: Besprechung des Zuchtviehmarktes; Referent: Herr Nacke. Ausstellung in Berlin; Referent: Herr Inspektor Kölling. Einrichtung der Musterzucht; Referent: Herr Kreistierarzt Ostermann. Haltung und Pflege des Schweines; Referent: Herr Dr. Schleh.

o **Enger,** 2. März. Der Kreisausschuß hat in einer der letzten Sitzungen beschlossen, einen Teil der Opferfeldstraße (100 Meter) von Pörtner bis dicht hinter der Eingangspforte zum Friedhofe für eigene Rechnung zu pflastern. Diese Nachricht wird hier allgemein freudig begrüßt werden, denn die Straße zum Friedhofe war fast beständig in dem denkbar schlechtesten Zustande. Um zum Friedhofe zu gelangen, mußte man bei schlechtem Wetter förmlich durch Schmutz und Wasserlachen waten. —

Wie verlautet, haben gestern einige Herren in Begleitung des Herrn Baumeisters König aus Herford ein circa 16 Scheffelsaat großes Grundstück zwischen den Kreisstraßen nach Werther und Jöllenbeck zum Bau einer katholischen Kirche und eines Waisenhauses angekauft. Das Grundstück gehört zur Stadtgemeinde Enger. Wahrscheinlich wird der größte Teil der katholischen Waisenkinder von Herford nach hier überführt werden. 180,000 Mark sind an Baukapitalien für die geplanten Anlagen bereits vorhanden.

-a- **Löhne,** 1. März. Zum 1. April wird die hiesige 5klassige Schule in eine 6klassige umgewandelt werden und ein 4. Lehrer angestellt.

-a- **Südlengern,** 1. März. Schulanbau und Anstellung eines 3. Lehrers sind hier abschlägig beschieden worden. Jedenfalls wird sich die Regierung nicht abhalten lassen, ihre lange nötig gewordene Forderung durchzusetzen.

-a- **Hagedorn** b. Quernheim, 1. März. Heute waren hierselbst Schulvorstand, Repräsentation und viele Hausväter zusammenberufen, um über den von der Königlichen Regierung geforderten Schulneubau zu beraten. Die Versammlung bewilligte auch schließlich den erforderlichen Bau und beschloß eine vollständig neue Schule mit 2 Klassenzimmern zu errichten und das alte Schulhaus mit zur Erweiterung der etwas beengten Lehrerwohnung zu verwenden. Vorbehalten wurde allerdings, daß die Regierung eine gewisse Summe als Beihilfe stelle. Ob auch schon jetzt hier eine 3. Lehrkraft angestellt wird, ist noch nicht gewiß.

* **Oeynhausen,** 1. März. Am Montag abend spricht Militär-Oberpfarrer Rocholl aus Hannover im „Hotel Pavillon" über das Thema: „Das christliche Haus, die Grundfeste unserer Nation.

* **Oelde**, 27. Febr. Ein erst seit 1½ Jahren verheirateter junger Landwirt aus der Umgegend hatte von seinem Vermögen 40—50 000 Mk. flüssig gemacht und war gerade im Begriffe, mit dieser Summe und der Dame seines Herzens unter Zurücklassung seiner braven Frau und seines Kindes, nach Amerika durchzubrennen, als sich einige Männer des Gesetzes seiner annahmen und im hiesigen Gerichtsgefängnisse eine Wohnung bereiteten.

* **Münster,** 28. Febr. Die Stadtvertretung bewilligte in ihrer heutigen Abendsitzung für ein bei Metz zu errichtendes Denkmal zu Ehren der 1870/71 Gefallenen des 13. Infanterieregiments einen Beitrag von 1500 M. Von dem Magistrat waren nur 1000 Mk. in Vorschlag gebracht.

* **M.-Gladbach,** 27. Febr. Die Stadtverordneten nahmen die Biersteuer mit 18 gegen 9 Stimmen an. Die Inkrafttretung erfolgt am 1. Juli.

Aus dem Parlament.

In der Reichstagssitzung am Mittwoch beteiligten sich nur Freunde des Handelsvertrags aus den verschiedenen Parteien an der Diskussion. Da keine Gegner auftraten, hatte auch die Regierung keine Veranlassung, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Dieselbe begann mit einer einstündigen Rede des Abg. Richter, welcher sich vorzugsweise gegen die Ausführungen des Abg. von Bennigsen vom Tage vorher wandte und die Angriffe Bennigsens auf die linke Seite des Reichstages mit einer Kritik des Verhaltens der gespaltenen nationalliberalen Partei beantwortete. Abg. Richter trat weiterhin gegen die Aufhebung der Staffelei ein, kritisierte das Treiben des Bundes der Landwirte, hob aber die Verdienste desselben um die Sprengung der Schutzzöllner-Koalition und um die Einschränkung des übertriebenen Autoritätskultus hervor. Unter schallender Heiterkeit des Reichstags forderte Abg. Richter die Agrarier auf, ihre „nationalliberalen Sklaven" freizulassen und damit zu ihrem eigenen Besten die Krisis zu beendigen, welche sie heraufbeschworen. Zugleich lenkte Abg. Richter die Aufmerksamkeit des Reichstags auf die drohende Gefahr einer Verschleppung der Beratung über den Ratifikationstermin hinaus, welcher durch die Verkoppelung mit dem Antrag Kardorff herbeigeführt worden ist. Abg. Richter forderte alsbaldige Erledigung des Handelsvertrages ohne vorherige Beratung in der Kommission. Abg. Lieber (Ctr.) machte hierauf den Versuch, in derselben Rede die Gründe für und wider den Handelsvertrag zusammenzufassen. Der Rede des sozialdemokratischen Abgeord. Schultze (Königsberg) folgte Freiherr von Stumm mit einer Befürwortung des Vertrages. Sowohl Freiherr v. Stumm wie Abg. Lieber erhoben dringend die Forderung der Aufhebung der Staffeltarife als Bedingung für die Annahme des Vertrags seitens eines Teiles ihrer Freunde. — Namens der Deutsch-Hannoveraner befürwortete Graf Bernstorff die Annahme des Vertrages vom Standpunkt der hannoverschen Landwirtschaft.

Am Donnerstag folgte einer kräftigen Befürwortung des Vertrages durch den Abg. Hartmann als Vertreter der Süddeutschen Volkspartei eine längere Rede des konservativen Grafen Kanitz, die von sachlichen Erörterungen ausgehend sich zuspitzte zu der Klage, daß es sich für den Grundbesitz des Ostens um einen Kampf auf Tod und Leben handle. Diese Rede rief den Staatssekretär von Marschall auf den Plan zu einer Erwiderung. Demnächst ergriff unter allgemeiner Spannung Finanzminister Miquel das Wort. Man hatte allgemein den Eindruck, daß die Erzählung von seinen Aeußerungen bei dem Diner des brandenburgischen Provinziallandtages Herrn Miquel veranlaßte, aus der bisherigen Reserve herauszutreten. Auch Herr Miquel sprach für den Handelsvertrag. Aber er empfahl ihn nur als eine logische Notwendigkeit des österreichischen Vertrages, ohne daß er den letzteren und damit die ganze Vertragspolitik materiell würdigte. Im Uebrigen stimmte er den Klagen über den Notstand der Landwirtschaft bei, erklärte jedoch, daß er nicht die Ansicht habe, daß sich die Lage der Landwirtschaft durch die Annahme des Vertrages verschlechtern würde. Seinen Ausführungen pflichtete der preußische Landwirtschaftsminister von Heyden bei und fügte ihnen die Bemerkung hinzu, daß die jetzt von der preuß. Regierung beabsichtigten Maßregeln zur Hebung der Landwirtschaft vom damaligen preußischen Ministerpräsidenten, dem jetzigen Reichskanzler, Grafen Caprivi veranlaßt worden seien. Der Pole von Koscielski erklärte, daß seine Partei sich die Entscheidung vorbehalten müsse, doch sei sie der Ansicht, daß die Landwirtschaft nicht durch den Vertrag geschädigt werde. Der Abg. Osann sprach sich nach einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Abg. Richter für den Vertrag aus. Der Abg. Barth (Freis. Vereinig.) suchte die Schuld an der Notlage der Landwirtschaft auf die Landleute selbst zu schieben, indem er versuchte darzulegen, daß die Landwirtschaft sich nicht den modernen Verhältnissen angepaßt habe. Die englische Landwirtschaft habe das verstanden und sie klage nicht über Not. Er wies darauf hin, daß doch auch das Volk Opfer gebracht habe, als es 1879 die Einführung der Zölle genehmigte. Daß Finanzminister Miquel jetzt durch lebhafte Klagen über den Stand der ostpreußischen Landwirtschaft dem Handelsvertrage entgegentrete, errege seine volle Verwunderung. Nun sprach noch der Abg. v. Plötz für den Bund der Landwirte, ohne jedoch auf die zu verhandelnde Sache einzugehen. Hierauf wurde die Debatte geschlossen und nachdem der Abg. von Kardorff seinen Antrag zurückgezogen hatte, der Vertrag gegen die Stimmen der beiden Freisinnigen Parteien, der Volkspartei und der Sozial-Demokraten an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Das Abgeordnetenhaus begann am Donnerstag die Beratung des Kultusetats. Bei dem Ausgabetitel „Gehalt des Kultusministers" entspann sich eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen den Zentrumsabgeordneten Dr. Bachem und Dauzenberg und dem Kultusminister Dr. Bosse über die von den Zentrumsabgeordneten behauptete unparitätische Behandlung der Katholiken in Bezug auf die Aemterbesetzung und die Gehaltsverhältnisse der Geistlichen. Der Kultusminister bezeichnete diese Vorwürfe als unbegründet und erklärte sich auch entschieden gegen die Wiederherstellung der katholischen Abteilung im Kultusministerium. Weiterhin war aus der Debatte von Interesse die Erklärung des Ministers Dr. Bosse über die Wiederzulassung des polnischen Sprachunterrichts. Der Minister beabsichtigt, demnächst in den betr. Landesteilen auf der Mittelstufe polnischen Schreib- und Leseunterricht fakultativ einzuführen. Graf Limburg-Stirum bedauerte dies Zugeständnis an die Polen und meinte, dasselbe würde nur die Begehrlichkeit der Polen steigern, worauf der Kultusminister erwiderte, er garantiere dafür, daß weitergehenden Wünschen keine Rechnung getragen werden würde.

Rundschau.

Die Geschäftsleitung für den Bau des Kaiser-Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Vollendung des Werkes für den 10 Mai 1896 anzustreben.

Ueber die Aeußerung des Finanzministers Miquel bei dem Diner des brandenburgischen Provinziallandtags hält das „Volk" auch in seiner Nummer vom Donnerstag seine Wiedergabe derselben aufrecht, indem es hinzufügt, daß Herr Miquel den von ihm wörtlich wiedergegebenen Satz mit den drastischen Ausdrücken zu Herrn v. Levetzow gesprochen hat, aber so laut, daß eine größere Anzahl von Personen ihn verstehen konnte. Gegenüber einer Bemerkung der „Nationalztg." erklärte das „Volk" weiter, ihm sei die Mitteilung weder von einem freisinnigen Berichterstatter noch von einem konservativen Führer, sondern von einer anderen Persönlichkeit mit dem Bemerken zugegangen, daß der Veröffentlichung nichts im Wege stände.

In Uebereinstimmung hiermit teilt auch die „Voss. Ztg." mit, Herr Miquel habe an dem betreffenden Abend seine Aeußerungen gar nicht als vertrauliche aufgefaßt wissen wollen und es anheimgegeben, sie getrost weiter zu verbreiten. Nur über eine Aeußerung Miquels, die den Reichskanzler Grafen Caprivi betraf, hätten die Hörer und Teilnehmer des Gesprächs sich allerdings Stillschweigen auferlegt. Die angeführten Worte Miquel's seien gefallen, nachdem Herr v. Levetzow geäußert habe, daß ihm sein Votum über den Handelsvertrag schwer werde, da gewichtige Gründe dafür, landwirtschaftliche Interessen aber dagegen sprächen.

Für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg" Verunglückten sind bis jetzt bereits 40,000 M. eingegangen. Es handelt sich um 60 Witwen und Waisen. Die im Marinelazarett befindlichen Verwundeten sind vollständig außer Lebensgefahr und haben das Bett bereits verlassen.

Zu Ehren der Anwesenheit des deutschen und des österreichischen Kaisers in Abbazia wird, wie man der „Voss. Ztg." aus Fiume meldet, ein aus drei großen Kriegsschiffen bestehendes italienisches Geschwader vor Fiume Anker werfen. Außerdem ist die Rede davon, daß auch der König von Italien nach Abbazia kommen werde.

Zwei deutsche Reisende wurden von schweizer Offizieren widerrechtlich in Airolo in Haft genommen. Vier Offiziere vom Fort Airolo hatten beim Verlassen des Speisesaals eines Hotels die Thüre offen gelassen, worüber es zwischen ihnen und zwei deutschen Reisenden zu einem Wortwechsel kam. Infolge desselben wurden Festungssoldaten beordert, welche die Deutschen in's Fort abführten. Die Tessiner Regierung legte sich darauf infolge Gesuchs der Gemeinde Airolo ins Mittel und wurden die beiden Reisenden freigelassen, nachdem sie die verletzenden Worte zurückgenommen hatten. Eine amtliche Untersuchung ist von der schweizerischen Militärbehörde angeordnet.

Zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem Präsidenten Carnot fand ein Austausch von Höflichkeiten statt. Präsident Carnot richtete an den Kaiser von Oesterreich nach Cap St. Martin folgende Depesche: „Ich schätze mich glücklich, Ew. Majestät bei Ihrer Ankunft in Frankreich meine Willkommensgrüße zu übersenden und ergreife mit Vergnügen diese günstige Gelegenheit, um Ihnen die Gefühle meiner aufrichtigen Freundschaft zu wiederholen." Der Kaiser erwiderte: „Ich bin tief gerührt durch die liebenswürdigen Worte Ihres Telegramms und beeile mich, Ihnen dafür zu danken. Der Aufenthalt am Cap St. Martin wird, davon bin ich im Voraus überzeugt, mir die lebhafteste Genugthuung bereiten. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und der Gefühle aufrichtiger Freundschaft entgegenzunehmen."

In Brasilien sind die Aufständischen in letzter Zeit vom Mißgeschick verfolgt worden. Ihr Dampfer „Jupiter" ist durch die Batterieen des Regierungskreuzers „Nictheroy" in Grund gebohrt worden. Die gesamte Mannschaft soll ums Leben gekommen sein. Ferner fand auf dem Dampfer „Venus" eine Explosion statt, durch welche der Kommandant, zwei Offiziere und etwa 30 Matrosen getötet und gegen 50 Personen verletzt wurden. Weitere Meldungen besagen, die Kriegsschiffe Peixotos seien im Herannahen begriffen.

Gr.-Lichterfelde, 1. März. Zu früher Morgenstunde wurde heute unweit der Kaserne des Garde-Schützen-Bataillons in einer großen Blutlache auf dem Straßendamm der Prokurist Adolf Dettloff tot aufgefunden. Etwa 20 Schritte davon, nach dem Potsdammer Bahnhofe zu, lag die Leiche des Gärtners Aug. Kurz gleichfalls in einer Blutlache, die sich über die ganze Straße erstreckte. Die Nachforschungen ergaben, daß die beiden Genannten sich mit dem Kutscher bezw. Gärtner Helbig während der Nacht in dem Wirtshause von Kube gegenüber der Kaserne befunden und gemeinsam Billard gespielt hatten. Dabei soll ein kleiner Streit stattgefunden haben. Dettloff und Kurz verließen die Wirtschaft etwa gegen 4 Uhr morgens, gleich nach ihnen entfernte sich Helbig, der dann auch um 8 Uhr in seiner Wohnung festgenommen wurde. Trotzdem sich an seiner Kleidung Blutflecke befinden, so will er dennoch von der That nichts wissen.

Hamburg, 28. Febr. Heute nachmittag fuhr hier ein Pferdebahnwagen mit einem Schlächterwagen zusammen, wobei zwei Insassen des Pferdebahnwagens getötet, mehrere verletzt wurden. Die beiden Wagen sind stark beschädigt. — 29 Schiffbrüchige vom Dampfer „Adolf Woermann" sind hier eingetroffen.

München, 28. Febr. Die Strafkammer des Landgerichts München II verurteilte gestern wegen Landfriedensbruchs, begangen durch angebliche Teilnahme an dem bekannten Miesbacher Haberfeldtreiben, den Tagelöhner Mairock von Waakirchen auf Grund Indizienbeweises zu 18 monatlicher Gefängnisstrafe. Der Verteidiger legte sofort Revision beim Reichsgericht ein.

Rom, 1. März. Ein räuberischer Ueberfall auf die Gräfin de Agreda und den sie begleitenden Oberleutnant Cavaliere Morello ruft eine ungeheure Erregung hervor, da der Ueberfall in allernächster Nähe der Stadt vorgekommen ist. Oberleutnant Morello war im Zivilanzuge und trug deshalb keine Waffen bei sich. Die Räuber hatten beide Wagenpferde getötet und die Gräfin sowie ihr Begleiter waren daher gezwungen, zu Fuß nach Rom zurückzukehren.

Brüssel, 1. März. In dem ersten Tunnel an der preußischen Grenze auf der Eisenbahnlinie Folkenraedt-Dolhain wurden fünf explodierbare Bomben gefunden.

London, 1. März. Der „Standard" meldet aus Shanghai: In der Kohlengrube bei Seentung fand eine Explosion statt, wodurch eine große Anzahl von Arbeitern getötet worden ist.

Wetter-Aussichten.

3. März: Meist wolkig bis trüb, windig, Niederschläge, milde, später etwas kühler.
4. März: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, windig, etwas kühler, ohne erhebliche Niederschläge.

Briefkasten.

Löhne. Der Aushebungstermin wird früh genug in diesem Blatte bekannt gemacht.

Werther. Pastor Hülsmann in Weitmar ist am 26 Febr. gestorben.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von **75 Pf.** bis **Mk. 18,65** p. Meter — glatt, gestreift, karriert Dessinstert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben geffins ꝛc.) **Porto- und Steuerfrei ins Haus!** Kataloge und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabrik (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Vortrag
Kapelle — Neunthorwallstraße.
Thema: **Das Offenbarwerden des Antichrist und seines Reiches.**
Sonntag, nachmittags 5 Uhr.
Zutritt frei!

Strohhüte u. Federn
zum **Waschen ꝛc.** bitte einzusenden.
C. F. Wilh. Ernst.

Meine Besitzung
Nr. 75 zu Exter an der Chaussee belegen, ca. 33 Scheffelsaat groß mit aufstehenden Gebäuden, bin ich willens, zu verkaufen und habe hierzu **Termin auf Montag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr** und zwar in der **Wirtschaft des Herrn Feldmann** anberaumt und lade hierzu Kaufliebhaber ein. **Aug. Böke.**
Exter, den 26. Februar 1894.

10 Mark Belohnung
demjenigen, welcher mir Auskunft giebt, wer in der Nacht von Sonntag auf Montag in der Wohnung meiner Ehefrau die Fensterscheiben zerschlagen hat, sodaß ich den Thäter gerichtlich belangen kann.
Enger, den 1. März 1894.
Heinrich Heienbrock junior.

Billig zu verkaufen!
Zwei gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Emmericher Kaffeebrenner
ca. 30 Pfd. u. ca. 12-15 Pfd. haltend, gebe zum billigen Preise ab.
C. Maßmann,
Neuer Markt 284-286. **Herford** Neuer Markt 284-286.

Catharina-Pflaumen
Türkische „
Bosnische „
Birnen
Ringäpfel
Aepfelspälten
empfiehlt
Georg Werner.

Kirchl. Anzeiger für Herford.

Sonntag Lätare.

Münsterkirche.
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst u. Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden. I. Abteilung.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst im evang. Vereinshause.

Neustädter Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Radewiger Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Stiftberger Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier.
Nachm. 3 Uhr: Zusammenkunft des Jünglings- u. Jungfrauenvereins.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Wochen-Gottesdienste.
Dienstag Abend 8¼ Uhr im evang. Vereinshaus: Bibelstunde.
Mittwoch Abend 5 Uhr: Passionsgottesdienst in der Neust. Kirche.
Donnerstag Abend 5 Uhr: Passionsandacht in der Radewiger Kirche.
Freitag Vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls in der Münsterkirche.
Freitag Abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst in der Reform. Kirche.
Freitag Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls in der Stiftberger Kirche.

Bekanntmachung.

An der vom 1. April ds. Js. ab städtischen katholischen Volksschule zu Herford ist mit dem benannten Tage eine Lehrerin-Stelle zu besetzen.
Einkommen Mk. 800—1500 (einschl. Wohnungsgeld-Zuschuß) steigend bis zum 29. Dienstjahr, daneben eine Zulage von 50 Mk. vor, 100 Mk. nach Vollendung des 10. Dienstjahres.
Mit Ostern 1895 eine verbesserte Skala in Aussicht. Näheres bei uns. Bewerbungen bis **15. März d. J.**
Herford, den 25. Februar 1894.
Der Magistrat.
Quentin.

Versteigerung.

Montag, den 5. März cr, nachmittags 1 Uhr sollen im Saale des Gastwirts Herrn **Richter** hierselbst:
1 Pferd (Ponni), 1 kleiner Wagen mit Kasten, 1 Glasschrank, 2 Tische, 2 Koffer, 1 Kommode, 1 Kochmaschine, 1 Bettstelle mit Bett, Handkoffer, Harmoniums, Brieftaschen, Nähkasten, Albums, Pfeifen, Blumenvasen, 1 Waschkorb, Kaffeekannen, Tassen, mehreres Küchengeschirr, Buxkins, Cheviots, Kleiderstoffe, Unterhosen, Unterjacken, Hauthemden, Hosenträger, Cigarren und viele andere Sachen
meistbietend gegen bar zwangsweise und freiwillig verkauft werden.
Herford, den 2. März 1894.
Hartmeyer, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Montag, den 5. März 1894, vormittags 10 Uhr soll der Nachlaß der **Wwe. Voltaire** bei Herrn Philipp Karcher in der Johannisstraße hierselbst als:
1 einth. Kleiderschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Sessel, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Wasserbank, 1 Tellerbord, 1 Kochmaschine mit Zubehör, 1 Spiegel, Bilder, 1 vollst. Bett, Wäsche, Kleider, Hüte, Muffen, Porzellansachen und viele andere Küchengeschirre
meistbietend gegen bar verkauft werden.
Herford, den 2. März 1894.
Hartmeyer, Gerichtsvollzieher.

Sechs gebrauchte und mehrere neue **Pianinos** stehen zu vermieten. Bei Kauf innerhalb eines Jahres wird die gezahlte Miete vom Kaufpreise abgezogen.
Hagen i. W.
Pianofabrik
August Roth.



Heute ist es Zeit!
Ich schlachtete das **dicke Pferd** des Herrn Tiemeier, Stiftberg.
A. Malachewitz.

Möbl. Wohnung

mit voller Pension ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 58.

Ein seit vier Jahren bestehendes
Herren-Konfektions-Engros-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Offerten sub. 50 an die Expedition erbeten.

Geschäfts-Haus-Verkauf.

In einer Stadt der Landdrostei **Osnabrück,** mit höheren Schulen, ist ein flottes
Colonial-, Porzellan-, Glas- und Haushaltswaren-Geschäft,
Umsatz ca. 45000 Mark en détail am Ladentresen, mit Haus, Garten und Warenlager für 38000 M. bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Reflektanten wollen sich unter W. 2. an **Rudolf Mosse, Osnabrück** wenden.

Mein am hiesigen Bahnhof belegener
Kohlenschuppen
ist auf sofort oder später zu vermieten oder auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
C. Kleineberg.

Beide Läden

nebst Wohnungen in meinem neuerbauten Hause, Gehrenberg 322a, sind zum **1. Juli d. J.** preiswert zu vermieten.
In bester Lage der Stadt eignen sich die Läden erfolgreich für jede Geschäfts-Branche.
Herford, Fr. Flacke.
Rennstraße. Firma A. P. Schröder.

Gesucht zum 1. April ein
Kapital
von 1000—1200 M. von einem Landmann gegen sichere Hypothek. Auskunft erteilt unter 197 die Exped.

Eine neue
Hobelbank
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. unter Nr. 195.

Freitags u. Sonnabends warme Bäder.
Carl Bauer.

Eine Mutter
wird für einen **Säugling** gesucht. Nachzufragen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 149.

Kinderwärterin
Haus- u. Küchenmädchen gesucht.
Frau A. Tappe-Bielefeld, Güsenstr. 13.

Ein Kindermädchen
für die Nachmittagsstunden gesucht.
Rennstraße Nr. 573.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn per 1. April ges. Näheres i. d. Exped. unter Nr. 196.

Ein junges Mädchen,
welches Lust hat, das **Schneidern** gründlich zu erlernen, findet sofort oder Ostern Stellung bei
Frau Sophie Alberty,
Credenstraße 192.

Zum 1. April wird eine tüchtige
Plätterin
gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 173

Auf sofort ein
Kellnerlehrling
gesucht aus anständiger Familie.
Löhne i. W., Bahnhofs-Hotel.

Zu Ostern suche ich einen
Lehrling.
C. Matthes jr., Holzdreherei
Tribenstraße 451.

Gesucht zu Ostern oder auch eher
ein Lehrling
zur Erlernung der Konditorei und Bäckerei. Nachzufragen unter 198 in der Expedition.

Gandersheimer Sanitätskäse.

Das Neueste der Saison

empfiehlt
das Schuhwaren-Lager
von
W. Hebrock, Rennstraße Nr. 529.
Mein Lager ist aufs Reichhaltigste ausgestattet in allen Sorten
Herren-, Damen- und Kinderschuhen.
Besonders zur **Konfirmation** empfehle sehr gute, dauerhafte **Zugstiefeln, Knopfstiefeln, Niederschuhe** geschnürt und mit Zug, zu den billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Volksverein für das katholische Deutschland.

Sonntag, den 4. März, nachmittags 5 Uhr, im Brinkmannschen Saale:
Große Versammlung,
wozu die Mitglieder des Volksvereins, die Mitglieder des kathol. Männervereins u. alle erwachsenen Gemeindemitglieder freundl. eingeladen werden.
Außer Mitteilungen aus dem Volksverein finden 2 interessante Vorträge statt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
der Geschäftsführer.

Auf dem Gänsemarkt

Radewig — Radewig.
Sonntag, 4. März:
Große
Karrusselbelustigung
wozu freundlichst einladen **die Anwohner der Radewig und der Besitzer A. Henning.**

Litterarischer Klub.
1. Stiftungs-Fest

am Sonntag, 4. März, im festlich dekorierten Saale der Berglust.
Sonnabend, den 3. März, am Vorabend, 9 Uhr, im Vereinslokale „Westfälischer Hof": **Kommers.**
Sonntag, morgens 11 Uhr: **Frühschoppen** im Restaurant „Bürgerbräu".
Nachmittags 4 Uhr **Großes Konzert** der ganzen städtischen Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Düngel im großen Saale der „Berglust."
Abends 8 Uhr: **Theater.** Nach dem Theater: Großer **Festball.**
Freunde und Gönner des Klubs sind willkommen. **Das Komitee.**

Restauration Rob. Kropp

Unter den Linden.
Sonntag, den 4. März cr.:
Konzert,
wozu freundlichst einladet **Rob. Kropp.**
Anfang 8½ Uhr. — Eintrittsgeld 30 Pfg.

Bürger-Verein.

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. März cr., abends 8 Uhr:
Zwei große, glänzend ausgestattete Vorführungen der
Urania, Berlin.

Wissenschaftl. Leitung: **Dr. M. Wilh. Meyer.**
Vertreter und Vortragender: **Carl Bergmann.**
Sonntag: **Eine Amerikafahrt.**
Montag: **Das Antlitz der Erde.**
Preise an der Abendkasse: I. Rang 1,75 M., Parquet 1,25 M., II. Rang 75 Pf. **Karten im Vorverkauf** in der Buchhandlung des Herrn **Hermann Wolff:** I. Rang 1,50 M., Parquet 1 M., II. Rang 60 Pf. **Schülerkarten** nur 50 Pf.

Königl. Preuss. 190. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse hat mit Vorlegung des Vorklassenloses bei Verlust des Anrechts bis zum 8. März cr. abends 6 Uhr planmäßig zu geschehen.
Wessel, Königl. Pr. Lotterie-Einnehme.
Modersohn, „ „

Neu eröffnet. **Central-Hotel, Herford.** Neu eröffnet.
2 Minuten vom Bahnhof.
Komfortabel eingerichtet.
Hamburger Küche. Gute Weine.
Table d'hôte, auch im Abonnement.
Mittagstisch ohne Weinzwang
Abonnement Mark 1.—
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Fische u. Geflügel, auch ausser dem Hause.
Prachtvolle Räume für Hochzeiten und geschlossene Gesellschaften.
Central-Heizung.

„Neptun", Wasserleitungs-Schäden und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.

Versicherungs-Kapital 750 Millionen Mark.
Die Gesellschaft übernimmt zu **festen** und **billigen** Prämien Versicherungen:
1. **Einzel-Unfall-Versicherungen** gegen alle körperlichen Unfälle in und außer dem Berufe, auf Reisen ꝛc.
2. **Haftpflicht-Versicherungen** industrieller, gewerblicher und landwirtschaftlicher Unternehmungen gegenüber fremden Personen, wie der Arbeiter und Beamten einschl. des Fuhrwerks-Betriebes
3. **Haftpflicht-Versicherungen für Hausbesitzer** bei Nichtbeleuchtung der Treppen, bei Glatteis, Herabfallen von Stuck, Dachziegeln, Schnee.
4. **Haftpflicht-Versicherungen** für **Jäger, Pferde-** und **Hundebesitzer** ꝛc., für Verletzung fremder Personen und des Dienstpersonals.

Jede weitere Auskunft erteilt: **die Haupt-Agentur Herford:**
Ed. Schmedding.
Tüchtige Agenten an allen Plätzen gesucht.

Danksagung.

Vor zirka 5 Jahren erhielt meine Frau durch ein Wochenbett eine vollständige Lähmung des linken Beines, dasselbe war wie abgestorben. Wir gebrauchten alle mögliche ärztliche Hülfe, nichts half.
Schließlich an **Herrn Dr. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf,** gewandt, hatten wir die Genugthuung bei dessen Behandlung die Lähmung allmälig schwinden zu sehen, so daß meine Frau ihr Bein wieder vollständig gebrauchen kann und beim Gehen von dem früheren Leiden fast nichts mehr sichtbar ist. Herrn Dr. Volbeding für seine erfolgreiche Behandlung meinen öffentlichen Dank.
Crefeld, Weberstr. 83. **Amzehoff,** Polizeidiener.

Restaurant zum Bürgerbräu.

Inh.: **E. Hoffmann**
Alter Markt. —— Herford.
Mittagessen 1 Mark,
im Abonnement **75** Pfennige.
Abendessen 50 Pfennig.

Freitag Abend:
Puffer mit Gurke.
Kalbsfricassee.
Kalte Küche mit Butter u. Brot.
Sonnabend Mittag:
Bouillon-Suppe.
Irisch-Stew.
Schmorbraten m. Salat u. Compot.
Butter und Käse.
Sonnabend Abend:
Zungen-Ragout.
geb. Leber mit Salat.
Aal in Gelee mit Bratkartoffeln.
Sonntag Mittag:
Oxtail-Suppe.
Blumenkohl mit Schnitzeln.
Filetbraten m. Salat u. Compot.
Pudding.
Sonntag Abend:
Goulasch.
Kalbssteak.
Kalbsroulade m. Remouladensauce.
Montag Mittag:
Bouillon-Suppe.
Spinat mit Spiegeleiern.
Kalbsbraten mit Salat u. Compot.

Große Auswahl nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Anstich von ff. hellem Bier (Brauerei Ueckermann).
Münchener Bürger-Bräu (Krug 20 Pfg).

Schützenhof.
Jeden Freitag Konzert.
a Person 20 Pfg.
Es haben nur Mitglieder Zutritt.

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 3. cr.:
Vereinsabend.
Ballotage. — Vereinsangelegenheiten.

Zu den Vorträgen der „Urania" erhalten unsere Mitglieder Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen in der Buchhandlung des Herrn **Herm. Wolff** I. Rang Mk. 1.00, Parquett 75 Pfg.

Gesellschaft Harmonie.

Sonntag, den 4. März,
abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **Frewert:**
Theater
mit Tanzkränzchen.
Zur Aufführung gelangt u. a.:
Der Antisemit. Schwank mit Gesang in 1 Akt.
Er heiratet seine Tochter. Schwank mit Gesang in 1 Akt usw.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein Euterpe.

Sonntag, den 4. März:
Tanzkränzchen
im Vereinslokale bei C. Ströter.
Der Vorstand.

Neue Welt.

Sonntag, den 4. März cr.,
nachmittags und abends:
Streich-Konzert
Anfang 4 Uhr nachmittags und abends 8½ Uhr. — **Entree 10 Pfg.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **A. Liedtke.**

Fürstl. Theater Detmold.

Sonntag, den 4. März, nachm. 3½ Uhr:
Fremden-Vorstellung.
Der Postillon von Longjumeau.
Komische Oper in 3 Akten v. Adam.



Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 5 März, abends 7 Uhr:
Uebung.
Der Hauptmann.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Ia. Magdeburger Sauerkraut.

C. H. Tödtmann Nachfolger.

Grosser Schuhwaren-Ausverkauf.

Mein großer Frühjahrs-Ausverkauf in Schuhwaren dauert vom 23. Februar bis zum 25. März.

Mein Geschäft, welches als Prinzip gute Ware und billige Preise hat, hat sich schon einen bedeutenden Ruf hier und auswärts erworben. Jetzt ist es Zeit, wieder billig einzukaufen.

Sämtliche Schuhwaren sind aus reinem Naturleder hergestellt und nicht aus Kunstleder.

Meine Schuhwaren sind die besten und billigsten; an Haltbarkeit unübertroffen.

Bäckerstrasse 667. **J. Reinecke.** Bäckerstrasse 667.

Größtes Lager in Schuhwaren.

Triumph Accord-Zither

ist die beste aller existierenden und kostet nur **15 M.**

Echte Accord-Zither

mit 6 Manualen, jetzt nur **14 Mk.** mit sämtl. Zubehör.

Volkszithern Mk. 5,75.

Carl Budde, Rennstr.

Eine neue Sendung sehr schöner

Südfrüchte

traf wieder ein und sind meine heutigen Preise für

mittelgroße	**Apfelsinen**	3 St.	10 ₰
große	do.	1 „	5 „
extragroße	do.	2 „	15 „
Datteln		Pfd.	30 ₰
Feigen		„	25 „

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Friedrich Monke.

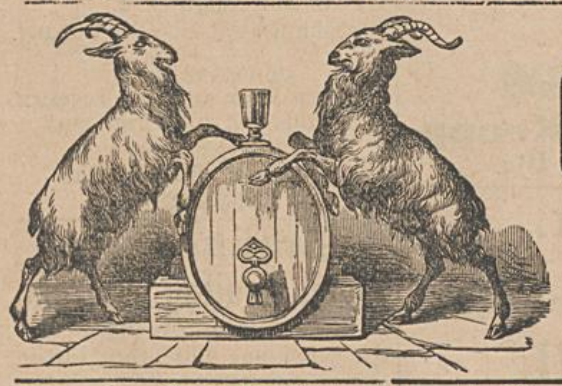
Wäscheleinen
Bindfaden
Stricke

sowie sämtliche

Seilerwaren

en gros & en détail empfiehlt billigst

Aug. Knauff,
Seilermeister,
Brüderstraße.



Sonnabend Abend

Grosses Bockbierfest

mit Frei-Konzert

im Restaurant „Bürgerbräu".

E. Hoffmann.

Zur Konfirmation!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Schmucksachen** jeder Art; reizende Neuheiten in Silberschmuck zu den billigsten Preisen.

Besonders zu

Brautausstattungen

ist mein Lager mit allen Arten von Schmucksachen reich ausgestattet.

Zu **Hochzeitsgeschenken** empfehle eine große Auswahl in Bestecksachen in Silber und Alfenide bei billigster Preisberechnung.

Louis Fricke
Herford,
Bäckerstraße 647.

Geschäfts-Eröffnung.

In meinem Hause **Bergerthorstraße** eröffnete ich

eine Bäckerei und Konditorei

und verspreche, einem geehrten Publikum nur beste Ware zu liefern.

H. Stranghöner, Bergerthor.

---

en gros **Zucker** en détail

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

détail. **Friedrich Monke.** en gros.

Alte Briefmarken kauft Postsekretär Fuchs, Naumburg (S.)

Empfehle nachstehende Waren zu den billigsten Preisen:

Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte, für Konfirmanden

schon von 2 Mark an.

Trauerhüte und Spitzenmützen.

Ferner eine reichhaltige Auswahl in

Federn u. Blumen, Bändern, Spitzen 2c.

H. Stute, Höckerstraße 294.

Zur Konfirmation

empfehle in größter Auswahl

für Mädchen:

Wollene Unterröcke à 1,00, 1,25, 1,75, 2,50 bis 5,00.
Weiße Stickerei-Unterröcke à 1,50, 2,00, 3,00 bis 6,00.
Hemden und Hosen à 1,00, 1,25, 1,75, 2,00 bis 3,50.
Corsetts von 65 Pfg. an bis 5,00.
Tücher und Plaids von 90 Pfg. an bis zu den feinsten.

für Knaben:

Oberhemden à 2,00, 2,50, 3,00 bis 4,50.
Chemisettes u. Serviteurs mit u. ohne Kragen von 35 Pfg. an.
Kragen und Manschetten von 25 Pfg. bis 50 Pfg.
Shlipse und Cravatten von 15 Pfg. bis zu den feinsten.
Hosenträger in Gummi von 30 Pfg. an.

Taschentücher in Leinen und Battist von 20 Pfg. an bis zu den feinsten Spitzentüchern.
Stoff- und Glacéehandschuhe von 20 Pfg. bis 2,50.

Berliner Engros-Lager A. Berndt,
am alten Markt. **Herford.** Bäckerstraße 662.

Für die Küche

nötig! nützlich! angenehm!

Gebrüder Müller's Caffee-Essenz
Gebrüder Müller's Concurrenz-Caffee

in feinst lackierten Blechbüchsen,

äusserst praktischer u. schöner Küchenschmuck.

Gebrannte Caffees eigener Rösterei. — Sämtl. Colonialwaren.

Drogerie Adolf Müller, Gehrenberg-Alter Markt.

M. Katz, Herford, alter Markt.

Größtes Schuhwaren-Magazin.

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf mit mehreren der größten auswärtigen Schuhwaren Etablissements bin ich imstande, folgende Artikel zu nachstehenden **außerordentlich billigen Preisen** zu verkaufen.

Für Herren:

Ia. Schaftstiefeln von 6,50 Mk. an.
Ia. Zugstiefeln, genagelt, von Mark 5,50 an,
Ia. Zugstiefeln, gelb, genäht, sehr elegant, von 7,00 Mk. an,
Ia. Zug Halbschuhe, Zug und Schnüre von 4,75 Mk. an,
Ia. Knabenstulpenstiefel von 5,00 Mk. an.

Für Damen:

Genagelte Zugstiefeln, wirklich gute Ware, von 4,75 Mk. an,
Ia. feine Zugstiefeln von 6 Mk. an,
Ia. feine Zugstiefeln mit Lackbesatz von 7,50 Mk. an,
Ia. hochfeine Kidstiefeln von 8 Mk. an,
Ia. feine Promenadenschuhe von Mk. 4 an,
Ia. feine Lasting-Morgenschuhe mit Gummizug v. 2,50 Mk. an.

Für Mädchen und Kinder:

Größte Auswahl der feinsten Knopf-, Zug- und Schnürstiefeln nebst Promenadenschuhen zu billigen Preisen. — Kinderschuhe von 50 Pfg. an bis zu den feinsten Sachen.

Reparaturen an auch nicht bei mir gekauften Waren prompt und billig.

Kolonialwaren-Handlung

von

H. Grote,

HERFORD, Gehrenberg 334

empfiehlt:

Ia. **amerikanisches Petroleum pr. Ltr.**		**14 Pfg.**
Diamant Salon-Oel	„ „	**22 „**
Rüböl pr. Ltr. 50 Pfg.		
Baumöl pr. Ltr. 1,20.		
Reines Schweineschmalz	Pfund	60 Pfennig.
Speisefett	„	52 „
Süßrahm-Margarine	„	75 und 80 Pfennig.
Naturbutter	„	1 Mark und 1,20 Mk.
Schweizerkäse	„	1 „
Holl. Käse	„	80 und 60 Pfg.

Münchener Bierkäse.
Limburger Käse.
Harzkäse.
Kräuterkäse.
Hülsenfrüchte, billigst.
Delikateß-Rollmöpse, 1 Stück 5 Pfg.
Sardinen, pr. Pfd. 40 Pfg.
Holl. Vollheringe pr. Dutzend 50 Pfg.
Aepfelkraut pr. Pfd. 40 Pfg.
Marmelade pr. Pfd. 30 Pfg.

Kaffee, roh und geröstet, in allen Preislagen.

Kaffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb:

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford. Beilage.